



REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at

Neue Dorfkrippe vor der Gemeinde



Die neue Dorfkrippe vor dem Gemeindezentrum wurde von Josef Saurwein und Engelbert Gapp gestaltet.

© Rangger

Inhalt

Glocke für Leithen

Aktuelles | Seite 3

Neuer Friedhofszugang

Aktuelles | Seite 4

Zweiter Gehsteig

Aktuelles | Seite 5

25 Jahre bei Gemeinde

Aktuelles | Seite 7

Neuer Frühbus

Aktuelles | Seite 8

50 Jahre Rundschau

Aus der Chronik | Seite 9

Landesrat bei Easymotion

Wirtschaft | Seite 11

PlanWise Day in Reith

Wirtschaft | Seite 12

Cäcilienkonzert

Ortsleben | Seite 14

Neuer Schützenhauptmann

Ortsleben | Seite 16

Aktive Bergrettung

Vereinsleben | Seite 18

IMPRESSUM

Medieninhaber, Anzeigen:
Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:
Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:
Starmaker Künstler- & Musikagen-
tur GmbH, 6100 Mösern / Seefeld,
Möserer Seeweg 8

Druck:
Arnolddruck, 6020 Innsbruck,
Egger-Lienz-Straße 3a

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle Begriffe als geschlechtsneutral zu verstehen.

Besinnliche Weihnachten

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Reitherinnen, liebe Reither!

Der Schneefall lässt zwar heuer etwas auf sich warten, trotzdem erinnert uns die kalte Jahreszeit, dass Weihnachten sich mit großen Schritten nähert, und wieder ein Jahr sich dem Ende zuneigt. Der bevorstehende Jahreswechsel ist auch immer eine Zeit, kurz Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben.

Die Teuerung und Energiekrise machen leider auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Im Budget muss für das Jahr 2023 mit einer Steigerung bei den Stromkosten um das Vierfache und bei den Heizkosten um die Hälfte gerechnet werden. Wir müssen hier dringend neue Lösungen und Konzepte finden, um unsere Abhängigkeit vom Energiemarkt und den zuletzt stattgefundenen extremen Preisschwankungen zu verringern. Rückblickend war es im Jahr 2009 daher eine vorausschauende Entscheidung ein Trinkwasserkraftwerk zu errichten. Zusammen mit der geplanten Photovoltaikanlage am Recyclinghof könnte der gesamte Energieverbrauch der Gemeinde aus selbst erzeugtem Strom gedeckt werden. Alle Maßnahmen, die wir setzen, sollen nicht nur helfen Geld zu sparen, sondern sollen auch den CO₂-Ausstoß verringern.

Besonders freut es mich als Obmann des Planungsverbandes, dass nach langen Verhandlungen mit dem Verkehrsverband und dem Land Tirol ab 11. Dezember eine Fahrplanlücke für Pendler geschlossen werden konnte. Es steht nun erstmals

eine Busverbindung zur Verfügung, die es ermöglicht, um kurz vor 7 Uhr in Innsbruck zu sein. Auch das neue öffentliche Personennahverkehrskonzept für das Plateau steht mit wesentlichen Verbesserungen bereit und wird noch im Dezember dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Aber oftmals sind es auch die kleinen Dinge, die große Freude bereiten. Erstmals verfügt die Gemeinde über eine eigene Dorfkrippe. Diese wurde von Josef Saurwein und Engelbert Gapp gestaltet und wird fortan in der Adventzeit unseren Dorfplatz schmücken.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Mandatarinnen und Mandataren sowie allen Gemeindebediensteten für ihren Einsatz zu bedanken. In diesen Dank schließe ich auch alle Personen ein, die sich im vergangenen Jahr in Vereinen und unterschiedlichen Initiativen für das Gemeinwohl engagiert haben. Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Adventzeit, erholsame Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches, vor allem aber ein gesundes neues Jahr 2023!

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister

Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Mittwoch: 14 bis 17 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Telefon: +43 5212 3116

gemeinde@reith-seefeld.at



Neue Glocke für die Magnuskapelle

Zur Erntedankfeier Anfang Oktober weihte Pfarrer Mateusz Kierzkowski die neue Glocke der St. Magnuskapelle in Leithen

Kirchenglocken können sehr alt werden. So wie jene Glocke in der Leithener St. Magnuskapelle. Sie wurde 1704 von Paul Schellner in Innsbruck gegossen und ist damit älter als die berühmte Pummerin im Wiener Stephansdom.

Beinahe 318 Jahre hatte sie ihren Dienst geleistet. Sie hat zum Gottesdienst geladen, die Bewohner vor Unheil gewarnt, Geburten und Todesfälle verkündet. Sie überstand zwei Weltkriege, wenn auch mit viel Glück. So wurde sie 1917, gegen Ende des Ersten Weltkrieges, von der Rüstungsindustrie beschlagnahmt und nach Hamburg verfrachtet, um dort eingeschmolzen in eine Kanone verwandelt zu werden. Das Kriegsende bewahrte sie davor, und die Glocke kam unversehrt nach Leithen zurück.

Die vielen Jahre gingen an ihr aber nicht spurlos vorüber. Vor einem Jahr bemerkten Anrainer, dass sich der Klang der Glocke veränderte. Der Verdacht bestätigte sich: die Glocke erlitt einen unreparierbaren Riss.

Bürgermeister Dominik Hiltolt zeigte sich in seiner Ansprache beeindruckt, welch hohen Stellenwert die St. Magnuskapelle in der Bevölkerung genießt. Waren es doch in Folge private Initiativen, die sich für die Neuanschaffung einer Glocke und die Neugestaltung des Ka-



Pfarrer Mateusz Kierzkowski mit Bgm. Dominik Hiltolt und dem „Leithener Glockenkomitee“.

pellenvorplatzes einsetzten: So übernahmen Regina und Rudolf Scholl vom Gasthof Hirschen die Kosten für die neue, von der Glockengießerei Grassmayr gegossene Glocke. Unermüdlich und ehrenamtlich wirkten Hans Rainer, die Familie Albrecht, Philipp Gaugg und weitere Anrainer am Ausbau der alten Glocke mit und schufen einen wunderbaren Vorplatz, der mit neuen Bänken und einem neuen Brunnen zum Verweilen einlädt. Bürgermeister Dominik Hiltolt dankte allen Beteiligten für ihre große Mühen. In seinem Dank schloss er auch Renate Haag und Elisabeth Tiefenbrunner ein, die schon jahrelang die St. Magnuskapel-

le betreuen.

Die Bergkapelle Reith, der Gesangsverein Reith und die Schützenkompanie Reith gaben dem Gottesdienst und der Weihung einen festlichen Rahmen. Die Ortsbäuerinnen mit Obfrau Barbara Eder organisierten eine anschließende Agape im Gewölbesaal der Gemeinde.

INTERESSANT ZU WISSEN:

Die Form der Glocke und jene des Klöppels beeinflussen Lebensdauer und Klangfarbe. Schon bei einem einzelnen Anschlag erklingen bis zu 50 verschiedene Teiltöne. Obwohl die Glocke jedesmal gleich klingt, nehmen wir je nach Gemütslage verschiedene Akkorde wahr. Sind wir glücklich, nehmen wir nur die Dur-Akkorde wahr, sind wir traurig hören wir nur die Moll-Akkorde. So kann es sein, dass die Glocke bei einer Beerdigung traurig klingt, bei einer Hochzeit oder zu Weihnachten fröhlich. Wer sich näher über Glocken, ihre Herstellung und Eigenschaften informieren möchte, dem empfehlen wir die Webseite grassmayr.at.



Die alte Glocke ist von sehr hohem historischen Wert (Dr. Gerd Pichler / Bundesdenkmalamt).



Pfarrer Mateusz Kierzkowski weiht im Beisein von Glockenpatin Regina Scholl die neue Glocke.

Sanierung der Straßen

Dank neuem Verfahren viele Schlaglöcher beseitigt



Fast im gesamten Gemeindegebiet wurden die Schlaglöcher beseitigt.

Die rauen Winter und die Straßenräumung setzen den Gemeindestraßen stark zu. So mussten zur Verbesserung der Oberfläche heuer in Zusammenarbeit mit der Fa. Vialit die Gemeindestraßen befahren und notwendige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dies beinhaltet unter anderem die Beseitigung von Schlaglöchern und das Verfüllen von Rissen. Mit einem neuartigen Verfahren konnten Kosten gespart und beinahe das gesamte Straßennetz saniert werden. Die Fa. Vialit erwies sich als hervorragender Partner.

Update für Infrastruktur

LWL-Ausbau im Gemeindegebiet schreitet zügig voran



Das Gemeindegebiet wird laufend mit Lichtwellenleiter erschlossen.

Die Gemeinde Reith bei Seefeld ist mit der Infrastruktur auf dem Stand der Technik. So werden in Zukunft und auch dieses Jahr zahlreiche Haushalte mit einem LWL-Kabel (Lichtwellenleiterkabel, umgangssprachlich Glasfaserkabel) ausgestattet. Diese Kabel sind für die Signalübertragung notwendig – wie die Abkürzung bereits verrät. Sie übertragen die Signale in Lichtgeschwindigkeit über weite Strecken hinweg. Der ebenso große Vorteil daraus ist die enorme Datenkapazität im Bereich des Internets, welche diese Kabel leisten können.

Neuer Friedhofszugang

Zugangstreppe und Geländer wurden neu gestaltet



Ein schmiedeeisernes Gitter ziert den neuen Aufgang zum Friedhof.

Diese Sanierung lag der Gemeinde sehr am Herzen, da die Erneuerung und Instandsetzung der Zugangstreppe sowie des schmiedeeisernen Geländers beim Friedhof nicht nur gestalterische sondern auch emotional tiefgründige Aspekte hat. In Abstimmung mit der Pfarre Reith wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, den Altbestand bestmöglich zu erhalten – somit wurden auch dieselben Granitsteine für die Stiege wieder verwendet. Die alten Steine als Mauer wurden fachgerecht wieder an ihren Platz gesetzt und vermörtelt.

WISSENSWERTES ZUR KOMMUNALSTEUER

Wie Finanzverwalter Christoph Nairz informiert, ist die Kommunalsteuer eine Steuer, die der Arbeitgeber bzw. Selbstständige an die Gemeinde abzuführen haben. Besteuerungsgegenstand, Bemessungsgrundlage und Fristen sind bundesgesetzlich genau geregelt.

Besteuerungsgegenstand sind die Arbeitslöhne, die jeweils in einem Kalendermonat an die Dienstnehmer einer im Inland (Bundesgebiet) gelegenen Betriebsstätte des Unternehmens gewährt worden sind.

Bemessungsgrundlage ist die Summe der Arbeitslöhne, Gehälter oder sonstigen Vergütungen jeder Art, gleichgültig, ob die Arbeitslöhne beim Empfänger der Einkommensteuer oder Lohnsteuer unterliegen. Der Steuersatz beträgt im Allgemeinen drei Prozent der Besteuerungsgrundlage.

Fristen Kommunalsteuer

Die Entrichtung der Kommunalsteuer hat bis zum 15. des Folgemonats zu erfolgen. Die Kommunalsteuererklärung ist bis zum 31. März des Folgejahres einzubringen; bei Schließung der Betriebsstätte binnen eines Monats ab Schließung. Die Übermittlung der Steuererklärung hat elektronisch im Wege von FinanzOnline zu erfolgen. Zuständige Stelle ist das Gemeindeamt, in dessen Bereich sich die Betriebsstätte befindet.

Leithen erhielt Gehsteig

Im Frühjahr soll zweites Teilstück umgesetzt werden

© Rangger



Martin Gapp verlegte die Elektrokabel für die Straßenbeleuchtung.

Um die Sicherheit der Fußgänger im Ortsteil Leithen zu erhöhen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol ein zusätzlicher Gehsteig errichtet. Vor allem für Pendler und Schüler in den Wintermonaten stellte der südliche Abschnitt an der Zirlerbergstraße bis zum Gasthof Hirschen eine erhebliche Gefahr dar. Sie können nun, geschützt durch eine Bordsteinkante, bis zum Zebrastrreifen gehen und dort die viel befahrene Straße queren. Im kommenden Frühjahr soll der Gehsteig nach Nordwesten bis ans Ortsende von Leithen verlängert werden.

Hundesackerl richtig im Müll entsorgen

Vorbildliches Verhalten führt zu weniger Unverständnis

Hunde zählen zu den beliebtesten Haustieren: In Reith sind bei 660 Haushalten ca. 120 Hunde angemeldet. Es lebt also in fast jedem fünften Haushalt ein Hund. Dazu kommen die Hunde von Touristen, Wanderern und sonstigen Besuchern. Hunde erfreuen sich also großer Beliebtheit, bei anderen sorgen sie allerdings auch für Ärger. Aggressionen gegen Hunde bzw. Hundebesitzer sind leider die Folge.

Die freie Natur auf Wiesen und Wäldern sowie in verschneiten Schneelandschaften vermitteln das Gefühl, dass „Kleinigkeiten“ wie Hundestrümmel hier nicht stören und ohnehin sehr schnell verrotten. Gerade dies ist aber leider nicht der Fall und führt zum Ärger der anderen Gemeindebürger.

Hundekot ist schädlich für die Natur, das Ökosystem und die Artenvielfalt. Zu großem Unverständnis führt auch, wenn Hundehalter den Kot zwar in ein Hundesackerl aufnehmen, dieses in der Folge jedoch in der schönen Natur entsorgen.

Auch so ein Verhalten ist kein Kavaliärsdelikt und sorgt für zusätzliche Abneigung gegen Hunde und ihre Halter. Es ist auch ein

Trinkwasserkraftwerk

Reith erzeugt seit 13 Jahren in Krinz eigenen Strom



Das Kraftwerk befindet sich im Inneren dieses Hochbehälters.

Das Trinkwasserkraftwerk wurde im Zuge der Sanierung der Quellabläufe vom Joch-Mitteregg und dem Ausbau der Hochbehälter im Jahre 2008 gebaut und 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage besitzt zwei Maschinensätze mit einer Engpassleistung von 40 KW. In Summe erzeugte die Anlage bis dato 2.400.000 KWh Ökostrom, der ins Netz eingespeist wurde. Für die Gemeinde ergaben sich dadurch Einnahmen in der Höhe von ca. 130.000 Euro. Künftig wird die Stromproduktion ausgeweitet und es soll auch am Dach des Recyclinghofs eine Photovoltaikanlage angebracht werden.



© Archiv

Vorbildliche Hundehalter sorgen auch bei anderen für mehr Verständnis.

schwaches Argument, dass kein Müllkübel in der Nähe war. Das Ortsbild sowie die umgebende Natur sollen nicht durch unzählige Müllkübel entstellt werden. Für Anregungen, an welcher Stelle ein Hundekotabfalleimer vorteilhaft wäre, ist die Gemeinde gerne offen, sie bittet aber auch um Verständnis, dass nicht überall Kübel angebracht werden können.

Die Verwaltung appelliert daher an alle Hundebesitzer: „Werfen Sie das Hundesackerl in den Restmüll und nicht achtlos weg!“ Und sie bedankt sich bei allen Hundehaltern, die sich vorbildlich verhalten und dafür sorgen, dass der Hundekot nicht auf Straßen, Gehwegen, Spielplätzen und Grünanlagen liegen bleibt.

Aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung am 13.7.2022

- Aufgrund von Teuerung und Inflation sollen die Beiträge in der Kinderbetreuung heuer nicht dem Index angepasst bzw. erhöht werden. Hinsichtlich der Elternbeiträge des Kindergartens sowie der Kinderkrippe hat sich jedoch ein Änderungsbedarf ergeben. Im Kindergarten werden Kinder aufgenommen, die zum Stichtag 01.09. das dritte Lebensjahr abgeschlossen haben. Kinder, die im Laufe der folgenden Monate erst ihren dritten Geburtstag feiern, bleiben grundsätzlich bis Ende des Betreuungsjahres in der Kinderkrippe. Da sich die Beitragshöhen des Kindergartens (37 Euro pro Monat) und der Kinderkrippe (ab 150 Euro pro Monat) sehr unterscheiden, wurde eine Anpassung beschlossen. Für Kinder, die zwischen dem 01.09. und 31.12. des jeweiligen Kinderbetreuungsjahres das dritte Lebensjahr vollenden und in der Kinderkrippe betreut werden, ist ab 01.01. der Elternbeitrag des Kindergartens (aktuell 37 Euro pro Monat) zu leisten.

- Die Wasserleitungsordnung der Gemeinde Reith wurde angepasst. In die Wasserleitungsgebührenordnung wurde eine Mindestmenge pro Jahr im Ausmaß von 50 Kubikmeter aufgenommen.

- Für das GSt. 472/34, KG Reith, wurde gemäß § 75 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 eine Bausperre erlassen.

GR-Sitzung am 7.9.2022

- Am südlichen Siedlungsrand des Ortsteiles Gschwandt wurde zur Sicherstellung einer ge-



Im Ortsteil Auland-Gschwandt wurde die Wasserleitung erneuert und der Abwasserkanal erweitert.

ordneten Verkehrserschließung, vor allem auch für Einsatz- und Kommunalfahrzeuge, im Bereich der Gste. 472/34 und 472/1, KG Reith, die Ausweitung einer Straße vorgenommen und eine Änderung der Flächenwidmung beschlossen.

- Zudem wurde für das bebaute GSt. 472/9, KG Reith, im Ausmaß von ca. 1.058 m², am südlichen Ende des Ortsteiles Gschwandt, welches sich zwischen dem Wildsee im Osten und dem angrenzenden bewaldeten Hang erstreckt, ein Bebauungsplan erlassen. Aufgrund der peripheren Lage soll damit eine moderate Bauentwicklung sichergestellt werden.

- Ein Antrag auf Erlassung einer Freizeitwohnsitzwidmung betreffend das Objekt Buntsteig 56/2 wurde vom Gemeinderat abgewiesen.

- Die in die Jahre gekommene Schneefräse soll durch eine neue Schneefräse von der Firma Kahlbacher, 6370 Kitzbühel, zum Preis von 62.400 Euro ersetzt werden.

GR-Sitzung am 19.10.2022

- Die Landesregierung hat am 06.09.2022 durch Verordnung wiederum landesweit einheitliche Hektarsätze für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag festgelegt und diese im Verordnungsblatt für Tirol Nr. 59/2022 kundgemacht. Da die Verordnung über die Festsetzung der Waldumlage der Gemeinde Reith auf die vorherige Verordnung vom 04.12.2019 verweist, wurde eine Anpassung der Verordnung beschlossen.

- Für den Bauhof wurde die Anschaffung eines neuen Kommunalfahrzeuges, eines Unimog U430, bei der Fa. Pappas GmbH in der Höhe von 332.000

Euro beschlossen. Nach finanzieller Möglichkeit sollen die Gesamtkosten in der Höhe von 332.000 Euro im Jahr 2022 an die Fa. Pappas GmbH überwiesen werden.

- Aufgrund des vorliegenden Angebotes der Eigentümer wurde der Ankauf der Gste. 128 und 287/1, KG Reith, sowie der Holz- und Streunutzungsrechte auf den GSt. 472/23 und 472/25, KG Reith (Teil 71) und dem GSt. 537/1, KG Reith (Teil 183), zu einem Kaufpreis von gesamt 27.000 Euro beschlossen.

- Im Jahr 2018 hat die Gemeinde für das im südlichen Teil des Gstes. 3, KG Leithen, bestehende landwirtschaftliche Gebäude eine Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen gem. § 47 TROG 2022 festgelegt. Das Gebäude soll nun erweitert werden, und dafür wurde eine Anpassung der Flächenwidmung beschlossen.

- In der Sitzung des Gemeinderates am 07.09.2022 wurden die Auflage als auch die Erlassung eines Bebauungsplanes betreffend das GSt. 472/9, KG Reith, beschlossen. Aufgrund einer eingelangten Stellungnahme wurde der Bebauungsplan erneut überprüft und ein Beharrungsbeschluss gefasst.

- Im gleichen Planungsbereich wurden vom Gemeinderat am 07.09.2022 die Auflage als auch die Erlassung einer Änderung des Flächenwidmungsplanes auf „Geplante örtliche Straße“ betreffend die Gste. 472/1 und 472/23, KG Reith, beschlossen. Aufgrund einer eingelangten Stellungnahme wurde die Änderung der Flächenwidmung erneut überprüft und erneut beschlossen.

Längstdienende Gemeindebedienstete

Seit 25 Jahren ist Gisela Lutz aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde Reith nicht mehr wegzudenken

Viele Arbeitnehmer wechseln heutzutage häufig ihren Arbeitsplatz. Es ist also nicht mehr selbstverständlich ein Dienstjubiläum feiern zu können. Seit 25 Jahren ist Gisela Lutz in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde tätig. Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt nahm dies zum Anlass eine Auszeichnung zum 25. Dienstjubiläum an Gisela Lutz zu überreichen.

Gisela bringt viel Engagement und Herzblut mit und ist sie deshalb in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. In den 25 Jahren wuchsen die Aufgaben und veränderten sich auch. Anfangs betreute sie stundenweise das Schulgebäude und später kam das Vereinshaus, der Bauhof und der Musikpavillon dazu. 2019 folgte dann das neue Gemeindeamt mit



Bgm. Hiltpolt gratulierte Gisela Lutz zu 25 Dienstjahren bei der Gemeinde.

den Veranstaltungsräumen.

Arbeit im Elternhaus

Dies erfüllt Gisela besonders mit Stolz, denn in diesem Haus ist sie aufgewachsen. In ihrer Dienstzeit durfte sie mit gleich drei Bürgermeistern zusammenarbeiten. Ing. Wilhelm Gruber, Johannes Marthe und nun Mag. Dominik Hiltpolt. Die Gemeinde und die Anzahl der Mitarbeiter sind

ständig gewachsen.

In den letzten Jahren bekam Gisela zwei Kolleginnen, denn die vielseitigen Arbeitsbereiche wären alleine nicht mehr zu bewältigen gewesen. Besonders viel Freude hat ihr die Betreuung des seinerzeitigen Mittagstisches bereitet, wo sie die Kinder auch bei den Hausaufgaben unterstützen durfte. Gisela ist nicht nur für die

Raumpflege der Gemeindegebäude zuständig, sondern auch für die Dekoration und Blumenpflege. Besonders die Betreuung der Blumenbeete bereitet ihr Freude. Auch bei oftmals auch kurzfristigen Veranstaltungen zaubert Gisela eine passende Dekoration aus dem Ärmel. Man kann sich in jeglicher Hinsicht auf sie verlassen.

Gisela verbringt auch in ihrer Freizeit viel Zeit im Vereinshaus: „Ich bin seit 40 Jahren beim Gesangsverein und singen macht mir sehr viel Freude. Auch das Skifahren das Wandern und die Natur gehören zu meinen Hobbys. Mit Almhund „Joe“ verbringe ich viel Zeit bei meiner Tochter auf der Eppzirler Alm. In meiner Pension werde ich dann viel Zeit in den Bergen verbringen.“

Offizielle Statistik-Umfrage

Bis April 2023 führen mehrere Partner auch in Reith die österreichweite Erhebung über Alltagsfähigkeiten Erwachsener (PIAAC) durch. Für die nationale Durchführung ist Statistik Austria verantwortlich.

Es werden Erwachsene und Jugendliche zwischen 16 und 65 Jahren befragt. Erwachsene setzen tagtäglich Alltagsfähigkeiten ein, meist ohne überhaupt darüber nachzudenken und nehmen so am gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Die PIAAC-Studie erfasst diese Fähigkeiten und liefert so Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.

Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle Studienteilnehmer 50 Euro. Alle Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 und den entsprechenden Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Es besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht. Erhebungspersonen sind professionell und gut geschult. Weitere Infos gibt es unter www.statistik.at/piaac

LMS Zirl hat viel vor



Die Bürgermeister aus Reith, Hatting und Zirl beim Adventsingens 2021.

Mit viel Motivation und Elan ist die Landesmusikschule Zirl in das neue Schuljahr gestartet. Die Homepage wurde umgestaltet, eine eigene Videoplattform installiert. Im heurigen Jahr sind auch einige Live-Konzerte geplant. Unter anderem gibt es am 26. Jänner ab 18.30 Uhr im Saal der LMS Seefeld einen Gemischten Vorspielabend. Weitere Infos gibt es auf der Homepage der LMS unter www.tmsw.at/index.php?id=362.

Frühbus für Pendler

Schienenersatzverkehrsbus über die Höttinger Au zum Innsbrucker Bahnhof

Ab 11. Dezember verkehrt am Seefelder Plateau zusätzlich zum bisherigen Bus- und Bahnangebot ein Frühbus, der kurz vor 7 Uhr am Innsbrucker Hauptbahnhof eintrifft. Er soll jene in Innsbruck Angestellten zum Umstieg auf Öffis veranlassen, die bisher wegen des fehlenden Bahnangebotes, mit dem Pkw nach Innsbruck fahren.

Bgm. Dominik Hiltolt hatte als Obmann des Planungsverbandes Seefelder Plateau diesen Bus angeregt: „Viele Pendler vom Plateau haben beklagt, dass es keine Verbin-



Dr. Alexander Jug (VVT), Planungsverbandsobmann Dominik Hiltolt und DI Ekkehard Allinger-Csollich (Land Tirol).

derung vor sieben zu den Universitäten, zur Klinik, zum Land oder anderen wichtigen Betrieben in Innsbruck gäbe, die einen Umstieg auf Öffis ermöglichen. Dank dem Land Tirol können wir ab sofort diese Lücke in den Morgenstunden schlie-

Scharnitz - Seefeld i. T. - Reith b. S. - Innsbruck
Gültig ab 11.12.2022

	Mo-Fr
Scharnitz Bahnhof	06:07
Gießenbach Abzw Bahnhof	06:10
Seefeld i. T. Bahnhof (D)	06:18
Reith b. S. Information	06:23
Leithen Gh Hirschen	06:26
Innsbruck Innrain/Campus WIFI	06:46
Studentenhaus/Chirurgie	06:48
Finanzamt	06:50
Maximilianstraße	06:51
Arbeitsmarktservice	06:52
Michael-Gaismair-Straße	06:54
Hauptbahnhof (J)	06:55

ßen.“ DI Mag. Ekkehard Allinger-Csollich von der Landesabteilung Mobilitätsplanung ergänzt: „Solange, bis es zu einer Fahrplanänderung beim Zugangebot kommt, kann das Land den Bus als Schienenersatzverkehr führen und finanzieren.“ DI Alexander Jug vom VVT freut sich, dass der Bus bereits am 11. Dezember startet: „Das zukunftsweisende Verkehrskonzept am Plateau wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 eingeführt und wird auch für Pendler, Schüler und Gäste von Reith ein Angebot schaffen, sodass man am gesamten Plateau auf den Privat-Pkw verzichten kann“

Klimapädagogen im Moor Neuer Pfarrgemeinderat

Folgen des Klimawandels im Fokus eines Kurses



Die Studenten konnten Auswirkungen des Klimawandels beobachten.

Mitte Oktober waren die Teilnehmer der vom Naturpark Karwendel mit Partnern im Rahmen des Interreg-Projektes KlimaAlps entwickelten Klimapädagogen-Ausbildung zu Gast im Reither Moor. Ziel war es, das Ökosystem Moor näher kennenzulernen und sich mit den Folgen des Klimawandels für diesen Lebensraum auseinanderzusetzen. Die Ausbildung bietet Bergwanderführern, Naturführern und anderen Menschen, die in ihrem beruflichen Umfeld mit dem Thema konfrontiert sind, eine wertvolle Zusatzqualifikation. Weiter Informationen dazu gibt es unter: <https://www.klimaalps.eu/ausbildung>

Bevölkerung soll mit Angeboten zum Mittag bewegt werden



Der neue Pfarrgemeinderat will ansprechende Vorschläge ausarbeiten.

Die Herausforderung für die am 20. März gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates wird es sein, durch ansprechende Angebote, die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass auch in der heutigen Zeit lebendige Kirche gelebt werden kann. Der nunmehrige Pfarrgemeinderat besteht aus Petra Albrecht, Friedrich Berger, Priska Binder, Christian Broucek, Gabriela Fink (Obfrau), Rita Flatscher (Stv.) und Petra Pircher. Unterstützt werden sie durch Pfarrkoordinator Ernst Ranalter und die Pastoralassistentinnen Linda Krug und Julia Schneitter. Den ausgeschiedenen Mitgliedern sei auf diesem Weg für ihr Engagement in den vergangenen fünf Jahren gedankt.

Regionalzeitung entstand in Reith

Zu Weihnachten 1972 brachte Tourismusobmann Kurt Neurauder die erste „Seefelder Rundschau“ auf den Markt

Zwei Jahre lang plagte sich Kurt Neurauder mit dem Gedanken herum, für das Seefelder Plateau eine eigene Regionalzeitung zu gründen. Als er im September 1972 den jungen Bankangestellten Othmar Crepaz auf das Projekt ansprach, fragte dieser nur: „Und woher sollen die Einnahmen kommen?“ Doch schon nach kurzer Erklärung war Crepaz überzeugt. Das Informationsblatt namens Rundschau war geboren.

Die erste Ausgabe erschien am 21. Dezember 1972 – die Zeitung war auf ähnlich billigem Papier gedruckt, wie die heutige Plateauzeitung. Geschmückt wurde sie durch ein orangefarbiges Logo.

Aus der Taufe gehoben wurde die Rundschau vom frisch in Reith verheirateten 24-jährigen Telfer Schriftsetzer Kurt Neurauder, der für seine Idee ein Redaktionsteam gesucht hatte.

Überzeugungsarbeit nötig

Die Redakteure der ersten Stunde waren fast alle Lehrer: Elmar Grisseemann (†) war Volksschuldirektor in Reith, Alois Neuner aus Mösern lehrte in der Volks- und Hauptschule Scharnitz, auch der spätere Landesschulinspektor Dr. Reinhold Wöll war bei den ersten Redaktionsbesprechungen dabei, zog sich jedoch noch vor der ersten Ausgabe wieder zurück. Und Othmar Crepaz war dabei, der gerade vom Tiroler Landesreisebüro zur neu eröffneten Bank für Tirol und Vorarlberg gewechselt hatte.

Die größte Überzeugungsarbeit musste Kurt Neurauder bei seinen neuen Mitarbeitern leisten. Eine Zeitung, die verschenkt wird, deren Produktion und Versand viel Geld kostet - das soll sich mit Werbeeinschaltungen rechnen? Und womöglich noch ein paar Schillinge (damals gab es noch keine Euro) für die Redakteure abwerfen?

Dabei war doch erst Monate vorher der Telfer »Blickpunkt« auf den Markt gekommen und hat am Plateau schon kräftig Fuß gefasst! Gegen diesen vergleichs-



Tourismusobmann Kurt Neurauder aus Reith war der Pionier der Lokalzeitungen am Seefelder Plateau.

weise wirtschaftlichen Riesen mit einem Plateau-Blattl ankämpfen?

Seefeld und das Plateau waren anfangs der 70er Jahre in einem gewaltigen Aufbruch. Vier Jahre vor Olympia 1976 gab es genug Geld für Inserate, und für die Redakteure viele interessante Themen, die leidenschaftlich diskutiert wurden: Die geplante (und längst wieder geschlossene!) Mülldeponie Ochsentanne, das geplante Sport- und Kongresszentrum, die Südumfahrung Seefelds und vier lokale Tourismusverbände, die anstatt Kräfte zu bündeln eher gegeneinander ankämpften.

Monatliche Erscheinung

In dieser emotionalen Zeit bestand das Rundschau-Redaktionsteam seine Feuerprobe. Sachliche Berichte aus den Gemeindestuben, präzise Auflistungen von Für und Wider verhalfen der Bevölkerung zu einem erweiterten und bis dahin nicht gekannten Informationsstand.

Anfangs erschien die Rundschau vierteljährlich, 1974 wurde auf zweimonatige Erscheinungsweise umgestellt. 1977 wurde Claudia Ernstreiter zur Nachfolgerin von Othmar Crepaz, der zum Leiter der

BTV-Filiale Leutasch bestellt wurde. Als Ernstreiter 1992 zum ORF Tirol wechselte, übernahm Margarethe Neurauder die Redaktionsleitung. Die Rundschau wurde bunter und dicker - insbesondere nach Juli 1993, als man den Raum Mittenwald-Wallgau-Krün als Auflagegebiet entdeckte. Neurauder verließ 1996 aus privaten Gründen die Rundschau, und so war für Kurt Neurauder klar, dass die ehemals so beliebte Zeitung nur mehr durch einen raschen Verkauf zu retten war.

Besitzer wechselten zweimal

Der WestMedia-Verlag stieg ein und Othmar Crepaz kam zurück ins Team. Als Crepaz 2010 in Pension ging, konnte für den zeitaufwändigen Job kein Nachfolger gefunden werden, was zum Verkauf des Titels „Rundschau“ führte.

Da die Oberländer Rundschau zu diesem Zeitpunkt eine tirolweite „Rundschau“ plante, brachte Bernhard Rangger, der seit einigen Jahren am Seefelder Plateau erfolgreich den Lokalfernsehsender „Seefeld-TV“ betrieb, die Plateauzeitung heraus - mit dem bestehenden Layout, denselben Inhalten und den treuen Kunden der Rundschau.

Ludwig Dielen eröffnet in Reith

Neue Firma produziert Holzböden, Treppenstufen, Sockelleisten und Fensterbänke aus heimischen Hölzern

Karin und Andreas Ludwig luden kürzlich zur Betriebssegnung der Parkett- und Dielenmanufaktur Ludwig ins Gewerbegebiet in Reith. Die Feier wurde vom bayerischen Diakon Ludwig Drexel gestaltet, der mit der Familie insbesondere mit dem verstorbenen Vater der Chefin eine enge Freundschaft pflegte. Neben den Angestellten und Vertretern der benachbarten Firmen nahmen auch Bgm. Dominik Hiltpolt sowie Repräsentanten der finanzierenden Bank und den ausführenden Firmen an der Feier teil.

Die Firma Ludwig stammt aus Bayern und hat eine langjährige Tradition im Innenausbau. Das neue Werk in Reith besteht aus einer riesigen Holzleimbinderhalle, in deren Untergeschoss vor allem handgefertigte Holzdielen und Parkettböden hergestellt werden. Im Obergeschoß befinden sich neben den Büro- und Nassräumen auch eine imposante Ausstellungshalle sowie eine kleine Polsterei. „Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit dem Rohstoff Holz liegen uns am Herzen“, erklärt Andreas Ludwig, der bei der Feier für den Schweinsbraten zuständig zeichnete. „Eine Eiche muss mindestens 80-100 Jahre wachsen, um zu einem schönen Boden verarbeitet werden zu können. Es ist deswegen eine Selbstverständlichkeit, unseren Rohstoff mit Liebe und Umsicht zu verarbeiten.“

Aus nachhaltigen Materialien

Ludwig-Dielen werden in Handarbeit hergestellt. Die Firma arbeitet auftragsbezogen und geht auf Kundenwünsche ein. So können Holzart, Kitt-Farbe, Art der Strukturierung, Farbe und Dimension gewählt werden. Passend zu den Böden werden auch Treppenstufen, Sockelleisten und Fensterbänke gefertigt.

„Getreu dem Motto: Hundert Prozent Handarbeit, hundert Prozent made in Tirol führen wir den Decklagenaufschnitt selbst durch“, so Karin Ludwig, die bei der Segnungsfeier die Gäste begrüßte. „Wir



Diakon Ludwig Drexel, Familie Ludwig und Bgm. Dominik Hiltpolt bei der Eröffnungsfeier.

verwenden ausschließlich gesundheitsunbedenkliche Materialien wie Weißleim, Öle, Beizen, Wachse und Laugen zur Oberflächenbehandlung. Im Gegensatz zu industriell gefertigten Holzböden sind unsere Holzoberflächen oxidativ geölt und bekommen dadurch genügend Zeit an der Luft durchzutrocknen. Auch die Hölzer beziehen wir aus nachhaltiger Forstwirtschaft!“

Die Ausstellungsfläche im Reither Gewerbebetrieb beträgt über 600 m². Dort können auch Verleger-Workshops angeboten werden.

Einziges Mangel derzeit sind Facharbeiter. Insbesondere das Team in der Tischlerei könnte gut und gerne verdoppelt werden. „Wir freuen uns auf Deine Bewerbung“, muntert Karin Ludwig mögliche zusätzliche Mitarbeiter auf, sich bei der Firma Parkett & Dielenmanufaktur Ludwig zu melden: „Ein Arbeitsplatz mit Blick auf die Hohe Munde regt die Kreativität an. Wir haben ein gutes Betriebsklima und haben die Produktionsräume sehr angenehm ausgestattet. Nur wenn wir unser Team verdoppeln, können wir die gesteckten Ziele auch erreichen!“



Gemeinsam wurde an einer Tafel gebetet, gesungen und im Anschluss gegessen.

Wein-Not: Weinspezialist am Plateau

Nach vielen Jahren in der Gastronomie hat es Helmut Linter-Riegler vor 15 Jahren in den Weinhandel verschlagen. Die Freude am Wein, die er schon in seiner Anfangszeit als Sommelier im Seefelder Hotel Klosterbräu erfahren durfte, hat sich dadurch nur noch verstärkt. Nach mehreren Tätigkeiten im Weinhandel entschloss er sich, seine Kenntnisse zu nutzen und seine Liebe zum Wein als Weinhändler weiterzuleben.

Das Sortiment reicht von Weinen und Schaumweinen aus Österreich, Südtirol, Italien bis Frankreich. Die Auswahl des Dipl. Sommeliers beruht auf „ehrlichen Weinen“, die von ihm - gepaart mit dem Wissen um Anbau und Vinifizierung - persönlich bei Verkostungsbesuchen bei den Winzer: innen getroffen wurde. Außer-



Dipl. Sommelier Helmut Linter-Riegler.

dem sollten die Weine in keinem Regal zu finden sein und nachhaltigen, biologischen oder biodynamischen Grundsätzen entsprechen. Wein - Not bemüht sich laufend, neue Weine und Kostbarkei-

ten zu moderaten Preisen für ein breites Klientel zu finden. Gerne kann man die entdeckten Weine auch vor Ort verkosten. Das gesamte Sortiment sowie die Beschreibung der Weine und Weingüter finden Sie unter www.wein-not.at. Die angebotenen Serviceleistungen umfassen unter anderem Hilfestellung bei Weinauswahl, dem richtigen Wein zu Ihrem Essen, Geschenkverpackungen und Verkostungen auch beim Kunden zuhause. In der Eröffnungsphase zur Weihnachts- und Neujaarszeit bietet Ihnen Herr Linter-Riegler eine kostenlose Lieferung für alle Reither Bürger: innen mit einer zehnpromzentigen Sonderkondition.

Kontakt: Wein-Not, Kaltwasserweg 132/2, 6103 Reith, Tel. 0664 2041380, EMail: helmut@wein-not.at

LR Tratter auf Besuch in Reith

Am 13. September besuchte der frühere Landesrat Johannes Tratter unsere Gemeinde. Gemeinsam mit Bürgermeister Dominik Hiltpolt und Gemeinderäten besuchte er das Headquarter von Easy Motion Skin im Reither Gewerbegebiet.

Ein Firmengebäude, das beeindruckt, waren sich alle Gäste einig. Aufmerksam lauschten sie der Präsentation von CEO Jürgen Baltes. Der erfahrene Manager hat noch viel vor mit den blauen Anzügen, die EMS selbst als das kleinste Fitnessstudio der Welt bezeichnet. Ursprünglich für rehabilitative Maßnahmen entwickelt, waren es zunächst vor allem Profisportler, die ihr Training mit dem EMS-System optimierten. Mittlerweile erkennen auch Breitensportler die positiven Effekte sowohl zur Leistungssteigerung als auch zur Regeneration.

Aber auch ältere Personen und Menschen, die ihre Freizeit lieber auf der Couch als auf dem Sportplatz verbringen, können schon mit zwei kurzen Anwendungen in der Woche ihre Muskulatur stabilisieren bzw. aufbauen.

Dieser positive Effekt blieb selbst der Europäischen Weltraumagentur ESA



Die Reither Gemeinderäte mit Bgm. Dominik Hiltpolt, LR Johannes Tratter und Jürgen Baltes.

nicht verborgen. Der deutsche Astronaut Matthias Maurer trainierte während seines Aufenthalts auf der Raumstation ISS täglich mit seinem EMS-System, um dem Muskelschwund in der Schwerelosigkeit vorzubeugen.

EMS ist mittlerweile auch in der Kosmetikbranche angekommen. Das eigens für den Beautysektor entwickelte Konzept

„BeautyCare by EasyMotionSkin“ strafft. Haut und Muskeln, entschlackt, hilft gegen Cellulitis und aktiviert den Zell- und Sauerstoffwechsel sowie das Lymphsystem. Die Gemeinde Reith freut sich jedenfalls, dass sich ein derart innovatives Unternehmen in ihrer Gemeinde angesiedelt hat, das weiter expandiert und zusätzliche Arbeitsplätze schafft.

Erster Plan Wise Invest Day in Reith

Zukunftsthemen (Quantencomputer, Filmproduktion) und eine Podiumsdiskussion über Nachhaltigkeit standen im Mittelpunkt

Die Besucher staunten nicht schlecht darüber, was in Reith alles los ist. Anlässlich der Eröffnung seiner Anlageberatung PlanWise Invest (PlanWise e.U.) lud Gründer Florian Weihs zum ersten Invest Day in den Gewölbessaal der Gemeinde Reith.

Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens und einem Überblick über den derzeit besonders spannenden Finanzmarkt erhielten die Besucher Einblicke in eine mögliche Zukunft: Was der Quantencomputer mit der Sitzordnung einer Hochzeitsgesellschaft zu tun hat und ob dieser bereits angreifbar ist, brachte Univ. Prof. Dr. Gregor Weihs auf den Punkt. Joe Neurauter, Managing Partner der Occupant Entertainment und der Penzing Studios, ließ in die Geheimnisse der aktuellen Filmproduktion blicken: Darsteller reisen im Studio in einem Augenblick von einer Bergspitze zum karibischen Strand, an dem der Sonnenuntergang auch mal 22 Stunden dauern kann, wenn es der Dreh erfordert.

Nachhaltigkeit wichtig

In der von Peter Fritz (ORF) moderierten Podiumsdiskussion wurde darüber debattiert, wie wir uns nachhaltig verhalten können. Einiges



Mag. Florian Weihs, Jürgen Keller (CFO d. FNZ Deutschland), Dr. Peter Fritz, Dr. Birgit Weihs-Dopfer und Bürgermeister Dominik Hiltpolt diskutierten über nachhaltiges Handeln.

dabei stimmte nachdenklich. So fließen laut Clustermanagerin Birgit Weihs-Dopfer in den EU-Ländern nach wie vor wesentlich mehr Fördergelder in die fossilen Energieträger als in die Energiewende, die uns Wertschöpfung im Inland bringen würde.

Einhellige Meinung der Diskussionsteilnehmer war auch, dass es Menschen enorm weiterbringt, wenn sie bei sich selbst anfangen und sie sich mit kleinen Schritten in Richtung Nachhaltigkeit bewegen. Im Gegensatz zu: „Die anderen müssen endlich...“

Keine Glaskugel

„Anlageberatung muss in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit funktionieren, daher bringen uns Zukunftsthemen auch im Geldleben vorwärts. „Florian Weihs hat auch keine Glaskugel, aber um die ideale Veranlagung zu finden, braucht es ein paar Gespräche und Diskussionen, in denen wir unsere Gedanken schweifen lassen. Wir müssen eine Vorstellung davon bekommen, wie die Gesellschaft von morgen sein könnte, um erfolgreich zu veranlagen!“, meint Florian Weihs anlässlich der gelungenen Veranstaltung.



Florian Weihs stellte im Gewölbessaal Reith sein Anlageberatungsunternehmen vor.

PlanWise e.U. (FN 515972h) wurde am 01.07.2022 die Konzession als Wertpapierdienstleistungsunternehmen gem. § 4 WAG 2018 erteilt. PlanWise e.U. ist zur gewerblichen Erbringung der Anlageberatung sowie der Annahme und Übermittlung von Aufträgen in Bezug auf Finanzinstrumente gemäß § 1 Z 7 lit. a und c WAG 2018 berechtigt. Diese Veranstaltung sowie alle Meinungen, Vorträge, und auch dieser Artikel sind Marketing-Aktivitäten und/oder allgemeine Analysen und haben keinerlei Beratungs- oder Empfehlungs-Charakter. Anlageberatungsleistungen durch PlanWise e.U. können erst nach einem erfolgreich durchlaufenen Neukundenprozess erbracht werden.

Prominenz sprach über Tourismus

Angeregte Podiumsdiskussion bei den Tourismusgesprächen der Raiffeisenbank im Seefeldler Saal Olympia

Touristische Visionen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Tourismusgespräche der Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz, die vom Reither Gemeinderat Mag. Hans-Jörg Binder organisiert wurden. Namhafte Vertreter der Branche folgten der Einladung und konnten sich von den kurzweiligen Vorträgen inspirieren lassen.

Kira Grünberg erzählte von dem Weg, den sie nach ihrem schweren Sportunfall gefunden hat. Story Dude Markus Gull lud zu einem neuen Narrativ des „Wir“ ein, und Jugendforscher Simon Schnetzer erklärte, wie junge Menschen heute ticken. Journalistenlegende Ronald Barazon leitete eine spannende Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Tourismus, Werbung und Politik. Im Zentrum standen die aktuellen Herausforderungen wie Inflation,



Die Raiffeisendirektoren mit Referenten und den Reither Teilnehmern.

Personalmangel, Energiekrise und ausufernde Bürokratie. „Diese hat inzwischen ein Ausmaß angenommen, dass kleinere Hotelbetriebe kaum noch nachkommen“, so LR Mario Gerber. Susanne Kraus-Winkler, Staatssekretärin für Digitalisierung und Wirtschaft sprach von einem „Tourismus Bashing“, das man nicht

weiter dulden könne. Tourismusexperte Thomas Reizenzahn forderte Maßnahmen, die das Eigenkapital in Tourismusbetrieben stärken. Wohin es aber im Hinblick auf Inflation und Teuerung gehen werde, blieb offen. Klar für alle ist aber, dass Tirol auch in unsicheren Zeiten eine touristische Sehnsuchtsdestination bleibt.

Vollversammlung in Reith Bäume für Plateaukids

Jahresbilanz im Reither Gemeindesaal präsentiert



Die geehrten Mitarbeiter mit Mag. Sappl, GF Mag. Kirchmair und Dir. Mag. Mayr.

Über ein Superergebnis durften sich kürzlich die Geschäftsführung und der Vorstand der Raiffeisenbank Seefeld - Leutasch - Reith - Scharnitz bei der jüngsten Generalversammlung im Gemeindesaal Reith freuen. Die Jahresrechnung wies ein Betriebsergebnis von 2,8 Mio. Euro auf. Dir. Mag. Horst Mayr: „Wir konnten heuer das Betriebsergebnis des Vorjahres um fast 2,7 Mio. übertreffen und sind sehr stolz, nunmehr über Eigenmittel in der Höhe von 56,5 Mio. Euro zu verfügen. Das garantiert Sicherheit für unsere insgesamt 3300 Mitglieder, die uns zum Teil über Jahrzehnte treu sind.“

Reither Kinder erhalten Bäume von der Raiffeisenbank



Schüler und Lehrer der VS Reith mit Rudi Saurwein und Dir. Horst Mayr.

Die Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz schenkt jedem Schulanfänger einen eigenen Baum. Auch heuer waren wieder die Mädchen und Buben der 2. Reither Volksschulklasse an der Reihe. „Ich habe jetzt einen eigenen Baum“, freut sich die kleine Valerie und teilt spontan mit ihrer Zitterpappel das Wasser ihrer Trinkflasche. Dir. Mag. Horst Mayr informierte, dass es sich nicht bloß um einen Beitrag zur Aufforstung handle: „Mit dem eigenen Baum soll das Naturbewusstsein unserer Kinder gestärkt werden.“ Auch Waldaufseher Rudi Saurwein unterstützte die Lehrer und Schüler bei der Baumpflanzaktion.

Cäcilia-Konzert der Bergkapelle Reith

Die Bergkapelle Reith begeisterte am 12. November das Publikum im vollen Gemeindesaal

Am 12. November lud die Bergkapelle Reith zu ihrem Cäcilienkonzert. So viel sei gleich am Anfang gesagt: Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt.

Unter der Leitung von Kapellmeister Felix Leismüller spielte die Bergkapelle zum Höhepunkt des Jahres groß auf. Den ersten Teil ihres Konzertes widmete die Bergkapelle Kompositionen von Carl Michael Ziehrer und Johann Strauss. Nach der Pause begeisterten die MusikerInnen das Publikum mit oscarprämierter Filmmusik. Dass das Konzert allen Spaß machte, konnte jeder im Saal deutlich spüren. Durch das Programm führte gekonnt der jüngste Musikant, Julian Isser.

Eine Woche später rückte die Bergkapelle gleich ein weiteres Mal zu Ehren der Heiligen Cäcilia, der Schutzheiligen aller Musizierenden, aus und umrahmte den sonntäglichen Gottesdienst.

Viele Höhepunkte

Ein Blick zurück auf das bald zu Ende gehende Jahr zeigt: Die Bergkapelle Reith kann auf viele schöne und ereignisreiche Monate zurückblicken. Im Mai durfte sie das Feuerwehrfest der FF-Reith musikalisch umrahmen. Ausrückungen zur Fron-

leichnams- und Herz-Jesu Prozession und ein Platzkonzert in Reith folgten. Anfang August sorgte die Bergkapelle beim Bezirksmusikfest in Seefeld für eine tolle Stimmung.

Andere Kapellen unterstützt

Es folgten Ausrückungen zum Auländer Kirchtag, zum Handwerksfest, wo wir mit ein paar Musikanten die Musikkapelle

le Scharnitz unterstützten, zwei Platzkonzerte in Reith und Seefeld, ein Standl zum 80er eines unserer Ehrenmitglieder und die musikalische Umrahmung des Erntedankfestes.

Die Bergkapelle freut sich sehr auf die weiteren Ausrückungen bis Jahresende, wie z.B. das Nikolausstandl, Weihnachten und zu Silvester den Jahresausklang.



© Bergkapelle Reith, Magdalena Pircher

Obmann Helmut Pircher und Kapellmeister Felix Leismüller nutzen die Gunst der Stunde, um MusikantInnen auszuzeichnen und gratulierten Sonja Köll und Julian Isser zum Leistungsabzeichen in Gold sowie Peter Schieferer zum Leistungsabzeichen in Silber. Viktoria Schieferer bestand ihre Prüfung in der Landesmusikschule Zirl mit sehr gutem Erfolg.

NACHWUCHS FÜR DIE MUSIK

Wer Lust hat, mit der Bergkapelle gemeinsam zu musizieren oder ein Instrument zu lernen, kann gerne zur Probe (jeden Dienstag ab 20:00 Uhr) kommen, den Obmann Helmut Pircher (0664 8386085) kontaktieren oder einfach einen der MusikantInnen ansprechen. Die Bergkapelle ist auch auf Instagram [bergkapelle_reith](#) und Facebook [Bergkapelle Reith bei Seefeld](#) zu finden und freut sich, das ein oder andere neue Gesicht begrüßen zu dürfen.



Die Reither Musikanten beim diesjährigen Cäcilienkonzert im Gemeindesaal.

Das sagen die Musikanten

„Reith Informiert“ nützte die Gelegenheit des Cäcilienkonzertes und sprach mit Obmann Helmut Pircher und Klarinettenisten Julian Isser

RI: Julian, was hat dich bewogen, der Bergkapelle Reith beizutreten?

Jl: Als die damalige Jugendreferentin Laura Wimmer an meine Haustür klopfte und mich fragte, ob ich der Reither Musikkapelle beitreten möchte, war ich zu gegebenemmaßen misstrauisch. Nach der ersten „Schnupper-Probe“ war ich von der musikalischen Atmosphäre jedoch so überwältigt, dass ich sofort dabei blieb. Alle Musikanten und Musikantinnen haben mich sehr freundlich in ihre Gemeinschaft aufgenommen. Ich habe mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt.

RI: Was gefällt dir besonders?

Jl: An der Musikkapelle gibt es viele Aspekte, die mir sehr gut gefallen. Dass wir nämlich nur Märsche und Traditionelles spielen, ist ein veralteter Irrtum. Die Konzerte mit dem Schwerpunkt „Jazz“ und „Filmmusik“ haben uns alle begeistert, da es komplett neue Stilrichtungen waren.

Es ist einfach ein unglaublich schönes und ergreifendes Gefühl, gemeinsam Musik zu machen. Das ist auch der Hauptgrund, warum ich jeden Dienstag gerne zur Probe komme. Eine weitere tolle Sache sind die neuen Erfahrungen, die man mitnimmt, wenn man die ersten Male in einem Orchester mitspielt. Zusätzlich schweißt das Musizieren mit anderen zusammen, dadurch entstehen neue Freund- bzw. Kameradschaften und man wird im Dorf besser integriert.

RI: Was kannst du jungen Menschen raten, die sich für Musik interessieren?

Jl: Ich kann jedem jungen Menschen empfehlen, ein Instrument zu lernen. Es ist ein cooles Hobby, das man immer und überall ausüben kann. Die ganze „Musig“ und ich würden uns sehr freuen, wenn mehr Junge beitreten würden. Wir sehen uns beim gemeinsamen Musizieren!

RI: Helmut, als Obmann beschäftigst dich die Nachwuchssuche natürlich



Helmut Pircher und Julian Isser.

ganz besonders. Wie fördert die Bergkapelle Reith neue Musikanten?

HP: Die Musikkapelle versucht, gerade bei jüngeren Musikanten, vom Start weg zu unterstützen, indem sie die benötigten Instrumente kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Ich denke, das ist auch für die Eltern eine große Unterstützung, da nicht sofort ein Instrument gekauft werden muss. Später, wenn die Musikanten bereits bei der Musikkapelle sind und sich weiterhin bei der Musikschule fort- und weiterbildet, übernimmt die Musik die Kosten für die Musikschule. Auch einige „ältere“ Musikanten nehmen dies in Anspruch und bilden sich weiter.

RI: Welche Instrumente werden am dringendsten gebraucht?

HP: Wir freuen uns über jeden, der zu uns kommt, um mit uns gemeinsam zu musizieren. Unterstützung brauchen wir allerdings bei hohem und tiefem Blech, das heißt Posaune, Flügelhorn, Bariton, Bass/Tuba, Trompete und Schlagzeug. Interessierte können sich sehr gerne bei mir telefonisch unter 0664 8386085 melden oder dienstags ab 20:00 Uhr uns bei unserer Probe besuchen. Wir freuen uns auf jede(n)!

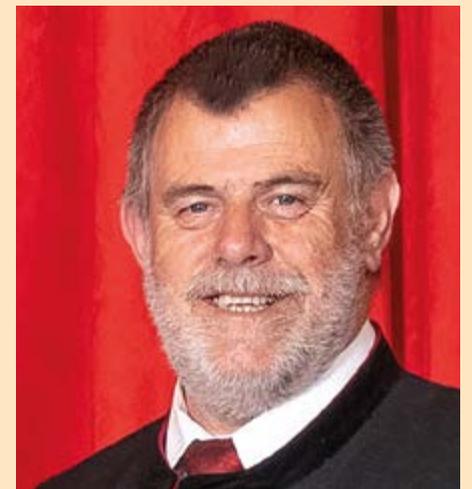
STIMMEN AUS DER GEMEINDE:



Bürgermeister Dominik Hiltolt:

Von der Mitgliederanzahl ist unsere Musikkapelle zwar klein, dafür spielen in ihren Reihen hervorragende Musikantinnen und Musikanten, denen es immer wieder gelingt, das Publikum zu begeistern.

Mitglied in einer Musikkapelle zu sein bedeutet, viel Freizeit für das Erlernen des Instrumentes, für Ausrückungen und Proben aufzuwenden. Für dieses ehrenamtliche Engagement gebührt allen MusikerInnen ein großes Dankeschön.



Vzgbm. Friedl Berger:

Die Bergkapelle ist für die dörfliche Gemeinschaft ein wichtiger Baustein und deshalb unverzichtbar. Sie ist Kulturträger, erfüllt wertvolle Aufgaben im Bereich der Jugendförderung und verbindet mit ihrer Musik verschiedenste Gesellschaftsschichten.

Schützen unter neuer Führung

Bei ihrer Hauptversammlung am 6. November 2022 wurden bei den Reither Schützen die Weichen neu gestellt.

Eine Epoche ging kürzlich zu Ende: Nach 27 Jahren übergab bei der jüngsten Jahreshauptversammlung Langzeithauptmann Friedl Berger das Kommando an Christoph Kluckner.

Eine Woche nach Allerheiligen, am Seelenonntag, wurde in Reith traditionell mit einer Gedenkmesse und einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege gedacht.

Der Seelenonntag war für die Reither Schützen auch gleichzeitig der Termin für ihre Jahreshauptversammlung. Heuer mit besonderer Spannung, wurde doch schon im Vorfeld über die Wahl eines neuen Schützenhauptmanns spekuliert, nachdem Friedl Berger seinen Rücktritt angekündigte.

Kluckner - neuer Hauptmann

Im Beisein von Bataillonskommandant Major Andreas Haslwanter und Bürgermeister Dominik Hiltpolt traf man sich dann in der Karwendelhalle, um Christoph Kluckner einstimmig zum neuen Schützenhauptmann zu wählen. Er löst Langzeithauptmann Friedl Berger ab, der nach 27 Jahren erfolgreicher Arbeit seinen Hauptmannsäbel seinem Nachfolger überreichte.



Kommandoübergabe: Nachfolger Christoph Kluckner mit Friedl Berger bei der Übergabe des Hauptmannsäbels.

Mit Friedl Berger legten auch Hans Rainer und Werner Haslwanter ihre bisherigen Ämter zurück. Als Anerkennung für ihren Dienst zum Wohle der Schützenkompanie Reith wurde Friedl Berger zum Ehrenhauptmann, Hans Rainer zum Ehrenoberleutnant und Werner Haslwanter zum Ehrenleutnant ernannt. Insgesamt brachten sie es auf stolze 93 „Offiziersjahre“. Als Überraschung erhielten sie Ehrenscheiben mit ihren Portraits.



Neben Langzeithauptmann Friedl Berger und Hans Rainer legte auch Werner Haslwanter seine bisherigen Ämter zurück.

Abwechslungsreiches Jahr

Insgesamt konnten die Reither Schützen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem nach langer Corona-Pause auch wieder Feste und Veranstaltungen möglich waren, wie z.B. der Auländer Kirchtag, das Ostereierschießen und der Ausflug zur Eppzirler Alm. Dort wurden sie von Kameraden und der Marketenderin Vanessa Lutz bewirtet und genossen einen wunderschönen Tag in den Bergen.



Dem neuen Schützenhauptmann zur Seite stehen der neu gewählte Oberleutnant Ägidius Gassler und Leutnant Josef Haidegger.



Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Christoph Kluckner (15 Jahre), Rudolf Rosenkranz, Peter Told jun. und Josef Haidegger (25 Jahre) sowie Rudolf Posch (40 Jahre) ausgezeichnet. Annemarie Kluckner erhielt für ihre langjährige und tatkräftige Unterstützung wohlverdient die Margareten-Medaille überreicht.



Rückblick Friedl Berger:

„Ich denke an viele wertvoll kameradschaftlich schöne Begegnungen mit Menschen, die ihre Heimat im Herzen tragen und versuchen, die Tradition mit Leben zu erfüllen. Aber auch an die vielen Jungschützen und Jungmarketenderinnen, die ich begleiten durfte.“

Besonders stolz bin ich, dass wir Schützen mit unseren Wertvorstellungen wahrgenommen wurden. Wir haben unser Vereinsleben nicht nur auf das Ausrücken reduziert, sondern uns auch aktiv im Dorf mit der Denkmalpflege und der Gestaltung unserer Heimat beteiligt. Erwähnen möchte ich auch die großen Feste, wie der Bezug des neuen Schützenheimes im Jahr 2000, die Fahnenweihe 2004 und unsere Teilnahme 2009 beim Landesumzug zum Jubiläum 200 Jahre Tiroler Volksaufstand. Sehr gut in Erinnerung wird mir auch das Bataillonschützenfest 2014 in der Tennishalle beim Alpenkönig bleiben, sowie die vielen Kirchtage in Auland.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unsere Arbeit fortgeführt wird und dass das bisher gemeinsam Geschaffene weiter gepflegt wird. Sehr freuen würde ich mich, wenn sich neue Mitglieder finden, die unserer Schützenkompanie aktiv beitreten. Aber ein besonders Anliegen ist mir, dass die Jugendarbeit fortgeführt wird. *Der größte Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir bekommen, sondern das, was wir daraus werden (John Ruskin 1819-1900).* Schützen Heil!“



Ausblick Christoph Kluckner:

„Ich bedanke mich herzlich bei meinem Vorgänger und nun Ehrenhauptmann Friedl für seinen Einsatz, nicht nur für das Schützenwesen, sondern auch für die Reither Dorfgemeinschaft. Dass die Kompanie in einem so tadellosen Zustand übergeben worden ist, ist nicht zuletzt seiner Führung zu verdanken. Uns

als neugewähltem Führungsteam ist bewusst, dass die Fußstapfen, in die wir treten, große sind und die künftigen Aufgaben keine leichten sein werden. In einer schnelllebigen und für viele Jugendliche haltlosen Zeit soll es uns gelingen, die Kompanie zu verjüngen und die Schützen als den Wertekompass, den sie darstellen, in der Gesellschaft zu attraktivieren. Für diese Aufgaben sehe ich unsere motivierte Mannschaft bestens geeignet.

Der Startschuss hierzu fällt am 4. Januar: Dann soll mit der Wiedereröffnung des Schützenheimes und des Schießstandes für die Reitherinnen und Reither wieder die Möglichkeit geschaffen werden, zumindest einmal wöchentlich dem Schießsport nachzugehen und Zeit in kameradschaftlicher Atmosphäre zu verbringen. Mit einer Bildungsreise zum Todestag Andreas Hofers nach Mantua, dem Osterierschießen, einem geplanten Landesüblichen Empfang und einem Ausflug zum Bataillonsfest nach Virgen, ist, neben den obligaten kirchlichen Ausrückungen, der Kalender für das erste Jahr schon recht gut gefüllt. Schützen Heil!“

Beginn der fünften Jahreszeit



Mit ihrer „RAUL-Hymne“ eröffnete die Raulgilde am Vorplatz des Vereinshauses den Fasching. „Das gab es schon lange nicht mehr, dass wir bei strahlendem Sonnenschein den Faschingsbeginn im Freien feiern können“, meinte Raul-Obmann Georg Egger. Und das lockte doch einige Einheimische, vor allem aber die Kinder des Kindergartens und der Volksschule, an.



Besonders fasziniert waren vor allem die Kinder, als sie das Vereinslokal mit den vielen, von Peter Told geschnitzten Masken besichtigen durften. Da war natürlich der Andrang groß, die Masken aufzusetzen. Für den echten „Faschingsnarren“ beginnt die Verkleidung aber erst am 7. Jänner. Sich vorher zu maskieren, ist verpönt.

Umzug wird es dieses Mal zwar keinen geben. Soviel ist aber schon bekannt: Am 3. Feber wird beim Musikpavillon der Goggl aufgeweckt. Am 11. Feber zieht die Gilde von Gasthaus zu Gasthaus. Am 16. Feber steigt im Gemeindesaal der RAUL-Ball und am 21. Feber wird der Goggl beim neuen Dorfbrunnen eingegraben.

Ausflug zum Solsteinhaus

Volksschüler erkundeten mit einem Führer den Naturpark

© VS Reith



Die Reither Schüler waren vom Ausflug in den Naturpark begeistert.

Die 3. und 4. Schulstufe der Volksschule Reith hatten heuer einen ganz besonderen Schulabschluss. Sie durften gemeinsam mit einem Naturparkführer im Solsteinhaus übernachten. Die Wanderung war für alle nur halb so schlimm, denn der Guide zeigte an jeder Ecke besondere Schätze der Natur. Oben angekommen verging die Zeit durch Spiel und Spaß wie im Flug. Die Schulleitung bedankt sich bei der Gemeinde Reith für die großzügige Unterstützung. So war es möglich, diesen unvergesslichen Ausflug zu machen. Ihr Dank gilt auch jenen Familienmitgliedern, die die Lehrer bei der Wanderung unterstützten und für die freundliche Bewirtung auf der Hütte. Zitat eines Schülers am Morgen: „Frau Lehrerin, das war die beste Nacht meines Lebens!“

Aktive Bergrettung

79-köpfiges Team sorgt für Sicherheit am Berg

Das heurige Jahr ist das für die Bergrettungsortsstelle Seefeld/Reith vermutlich das einsatzreichste in ihrer 75-jährigen Geschichte. Die intensive Freizeitgestaltung von Einheimischen und Urlaubern im alpinen Gelände führte auch für die heimische Ortsstelle zu einer Vielzahl an Einsätzen. Teilweise mussten die Kameraden an einem Tag mehrmals ausrücken.

Mit ihren 79 Aktiven zählt die Bergrettung Seefeld/Reith zu den größten Ortsstellen in Tirol. Das Arbeits- und Einsatzspektrum ist sehr umfangreich. Vom Sucheinsatz über Verletzten- und sogar Tierbergungen im Bereich der Rosshütte und der Reither-Spitze bis hin zu Ambulanz- und Pistendiensten auf den Weltcup Loipen und in den beiden Skigebieten in Seefeld reicht das Aufgabengebiet.

Das Einsatzgebiet der Ortsstelle Seefeld umfasst das Gebiet von Seefeld über Reith b. S. bis nach Zirl. Für ein so großes Aufgabengebiet braucht es engagierte Bergrettungskameraden, ein motiviertes Team mit Einsatzleitern und Funktionären, sowie ein solides finanzielles Fundament, aus dem die laufenden Kosten der Ortsstelle abgedeckt werden können. Die Bergrettung

Verkehrssicherheit

Herbst-Themenschwerpunkt an der Volksschule Reith



Die Reither Kinder mit Helmi vom Kuratorium für Verkehrssicherheit.

In diesem Herbst legte die Volksschule Reith den Themenschwerpunkt auf Verkehrssicherheit. Im Zuge dessen durften die Kinder an drei ganz besonderen Projekten teilnehmen. Bei der „Hallo-Auto-Aktion“ vom ÖAMTC durften die Kinder testen, wie sich eine Vollbremsung anfühlt. An einem anderen Vormittag besuchte uns „Helmi“ vom Kuratorium für Verkehrssicherheit. Hier wurde den Kindern die gute Sichtbarkeit am Schulweg näher gebracht. Beim Projekt „Co-Pilot“ von der AUVA lernten die Kinder anschaulich und spielerisch, wie sie sich richtig und sicher angurten sollen und ihr Wissen auch an die Eltern weitergeben können. Alle konnten an den drei Vormittagen sehr wertvolle Erfahrungen für den Straßenverkehr sammeln.



Bei zahlreichen Übungen bereiten sich die Bergretter auf ihre Einsätze vor.

Seefeld/Reith finanziert sich vollends aus Spenden und Beiträgen der Gemeinden Seefeld und Reith sowie aus erwirtschafteten Einnahmen im Rahmen von Veranstaltungen und Ambulanzdiensten.

Die Bergrettung Seefeld/Reith bedankt sich daher bei allen Spendern und Förderern und hofft auch weiter auf die Unterstützung der heimischen Bevölkerung. Obmann Andreas Waner und sein Team wünschen darüber hinaus allen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

© VS Reith

© Bergrettung Seefeld/Reith

Bäuerinnen banden Kränze WM-Bronze für Voltigierer

Umweltbewusste Aktion um Tradition fortzuführen



Die zahlreichen Helferinnen banden rund 70 Adventkränze.

Waldaufseher Rudi Saurwein organisierte für das traditionelle Adventkranzbinden der Reither Bäuerinnen schöne Tannenzweige, ohne dass dafür ein Baum gefällt werden musste. Die „Taxen“, die bei einer Rodung angefallen sind, konnten weiterverwendet werden. Am 19. November wurden im Gewölberaum in der Gemeinde Adventkränze gebunden. Viele fleißige Landfrauen halfen mit, dass 70 Adventkränze entstanden sind. Auch Kindergarten, Kinderkrippe und Volksschule wurden ausgestattet. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Der Erlös kommt heuer Familien zugute, die es im Moment besonders schwierig haben.

Erfolg für Schauspieler

Vier gelungene Vorstellungen im Herbst im Gemeindesaal



Die „Tiroler im Himmel“ hatten es auf der Bühne nicht immer leicht.

In diesem Jahr haben sich die Reither Theaterer unter der erstmaligen Regie von Andrea Wohlwend, einem langjährigen Mitglied des Vereins, wieder an ein Stück von Ulla Kling gewagt. Mit den Proben für das Stück „Wo geht's denn da zum Himmel?“ wurde im Juni begonnen, um im Oktober bestens für vier Aufführungen vorbereitet zu sein. Dem Publikum wurde ein vergnüglicher und lustiger Abend geboten. „Die Theaterer aus Reith möchten sich bei den zahlreich erschienenen Zusehern für die überwältigende Resonanz bedanken“, meint Schriftführerin Stefanie Kluckner.

Heimische Pferdesportler glänzten in Dänemark



Die Voltigierer holten beim Nationenpreis WM-Bronze.

Im August holten die Voltigierer vom RC Seefeld in Herning/Dänemark bei den Weltmeisterschaften den überraschenden dritten Rang. Dabei wurden die Erwartungen nach dem nervösen Beginn von Pferd „Don Rudi“ für den anstehenden Nationenpreis stark gedrückt. Dennoch ging das heimische Team unterstützt von zwei Einzelvoltigierern aus Niederösterreich an den Start. Sowohl „Don Rudi“ als auch die Sportler brachten ihre Leistung auf den Punkt und trugen so zur Bronzemedaille bei. „Die unerwarteten Medaillen sind die schönsten!“, jubelte Löngefürerin Martina Seyrling aus Reith über den Erfolg.

Herzsport im Turnsaal

Mittwoch-Training mit Physiotherapeut Michel Seyrling



Die Herzsportler trainieren einmal pro Woche im Reither Turnsaal.

Mit viel Elan startete die Herzsportgruppe Seefelder Plateau in den Herbst. Das Training findet jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr im Turnsaal Reith statt. Gestaltet wird das Herzsporttraining von Physiotherapeut Michel Seyrling. Anmeldungen sind beim Sozialsprengel Seefelder Plateau unter Tel. 05212/20161 möglich. Die Übungsstunden sollten eine ausgleichende Wirkung auf den Körper haben. Die Teilnehmer sollten zufrieden und entspannt nach Hause gehen. Eigenständigkeit und Bewegungsfreude werden gefördert.

Termine

RORATE

Am **16.12. ab 6 Uhr** findet in der **Pfarrkirche St. Nikolaus** ein Rorate mit anschließendem Frühstück im Vereinshaus bei den Schützen statt.

ADVENTSINGEN

Am **17.12. findet um 18 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus** ein Adventsingen statt. Im Anschluss organisiert der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt eine Agape mit Glühwein, Kiachl und Würstel am Dorfplatz. Der Erlös kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

SENIOREN HOANGART IM GEMEINDEAMT

Einladung zum 1. Hoangart-Nachmittag am **21.12. von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus**. Diese regelmäßigen Hoangarts richten sich an alle Reither ab 65 Jahren zum Gedankenaustausch, gemeinsamen Singen und gemütlichen Beisammensein. Treffpunkt ist jeder dritte Mittwoch im Monat. Wer nicht selbst zur Gemeinde fahren kann, wird abgeholt und wieder heimgebracht (Anmeldung unter Tel. 05212 – 3116).

FRIEDENSLICHT

Die Feuerwehr Reith lädt am **23.12. ab 16.30 Uhr zur Friedenslichtausgabe im Feuerwehrhaus** (bitte Kerze/Laterne mitbringen). Für ein gemütliches Beisammensein mit Punsch und Glühwein wird bestens gesorgt. Die Feuerwehr Reith freut sich auf euer Kommen!

JAHRESAUSGLANG DER MUSIKKAPELLE REITH

Am **31.12. ab 16.00 Uhr** unterhält die Bergkapelle Reith am **Dorfplatz** – für Speis und Trank ist gesorgt!

SCHÜTZENHEIM ÖFFNET WIEDER

Ab **4.1.2023** ist das Schützenheim wieder wöchentlich für alle jeden Mittwoch von 19 – 22 Uhr geöffnet.

Geburten - Hochzeiten - Geburtstage - Trauerfälle

HALLO BABYS

Wir freuen uns und heißen euch in unserer Gemeinde herzlich willkommen:



Christopher Selim Farkas
Olivia Kirchmair-Peer
Jonah Patzelt
Ella Posch
Andreas Alppi Schennach

© Ramona Heim / Adobe Stock

JUST MARRIED



Wir gratulieren zur Hochzeit
Klara Broucek & Wolfgang Senn
Sarah Flatscher & Dirk Mohnberg
Anna Siller & Georg Posch
Laura Skrobic & Igor Drobilovic
Ursula Wilde & Jakob Klotz
Tatjana Stimmler a & Bruno Sailer

© Alexander Rath / Adobe Stock



WIR TRAUERN UM

Andreas Gruber
Emil Zötsch
Dr. Johannes Giessrigl
Agnes Schweningen

© 9dreamstudio / Adobe Stock

HAPPY BIRTHDAY

70 JAHRE

DI Wolfgang Baumgartner
Dietmar Monz
Rosa Neuner
Renate Haid
Christa Gruber

75 JAHRE

Erna Haslwanger
Margaret Ostermann
Wolfgang Ostermann
Johann Rainer
Regina Scholl

80 JAHRE

Alois Sailer
Margarete Saurwein
Friedrich Saurwein

85 JAHRE

Herbert Magerle
Frieda Witting

© Ruth Black / Adobe Stock

